

Dr. Schill-Weipzig noch die Konstituierung der Besondere- und Petitions-Kommissionen an. 1. Vorsitzender ist Dr. Schill, Abgeordneter von Kirchbach Stellvertreter, Viebau 1. Schriftführer und Richter Stellvertreter. Darauf wurde die Sitzung um 1 Uhr geschlossen.

Dresden, 14. Novbr. Die zweite Kammer beschäftigte sich heute in Gegenwart Ihrer Excellenzen der Herren Staatsminister v. Meißel und Dr. v. Seydewitz in erster Linie mit dem Königl. Dekrete Nr. 6, den Entwurf eines Gesetzes, die Pensionsberechtigung der Nadelarbeitslehrerinnen betreffend. Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde die Konstituierung der Gesetzgebungsdeputation, der Rechenschaftsdeputation und der Finanzdeputationen A und B mitgeteilt. Es wurden gewählt zum Vorsitzenden, stellvertretenden Vorsitzenden, Schriftführer und stellvertretenden Schriftführer in der Gesetzgebungsdeputation: die Herren Vicepräsident Dpiz, Abgg. Dr. Köhlmorgen, Kollfuß und Sontard; Rechenschaftsdeputation: die Herren Abgg. Dr. Schöber, Richter-Böhlitz, Matthes und Volke. In der Finanzdeputation A wurden gewählt zum Vorsitzenden, stellvertretenden Vorsitzenden, ersten, zweiten und dritten Schriftführer die Herren Abg. Hähnel, Vizepräsident Georgi, Abgg. Kellner, Behrens, Steiger; Finanzdeputation B: die Herren Abgg. Mah, Riethammer, Horst und Huste. An der Debatte über das Dekret Nr. 6 beteiligten sich die Herren Abgg. Viebau, Dr. Schill und Gräfe, denen vom Regierungsrat Se. Excellenz Herr Staatsminister Dr. v. Seydewitz erwiderte. Auf Antrag des Herrn Abg. Dr. Schill wurde das Dekret zur Schlussberatung überwiesen. Zweiter Gegenstand der Tagesordnung war die allgemeine Vorberatung über das Königl. Dekret Nr. 8, die Gebührentoxen für Ärzte, Chemiker, Pharmazeuten und Hebammen bei gerichtlich-medizinischen und medizinisch-polizeilichen Verrichtungen betreffend. Das Dekret wurde ohne Debatte auf Vorschlag des Direktoriums der Gesetzgebungsdeputation zur Berichterstattung überwiesen. Zum Schluss gab der Herr Präsident Geh. Hofrath Dr. Mehnert ein Schreiben bekannt, worin Herr Abg. Dr. Schöber infolge des gegen seine Wahl erfolgten Protestes der Kammer die Niederlegung seines Mandats anzeigt. — Nächste Sitzung Freitag.

Dresden. Der Geh. Medizinalrath und Professor Dr. Schweninger hat während seiner Anwesenheit in Dresden einen schweren Unfall erlitten. Als er im Begriffe stand, von einem Straßenbahnwagen abzuspringen, kam er so unglücklich zu Fall, daß er sich beide Knochen des linken Unterarms brach. Der Arm mußte in einen Schienenverband gelegt werden und der Professor trägt ihn in einer schwarzen Binde. Auch auf der Nase sieht man die Spuren des unglücklichen Falles. Trotz der großen Schmerzen, die der Bruch ihm verursacht, hat Geh. Rath Schweninger dennoch sein gewohntes Kolleg in der Berliner Klinik der Charité abgehalten und auch sonst seine schweren und umfangreichen Berufspflichten treu erfüllt.

Dresden, 14. November. Am Mittwoch früh wurden von der Dresdner Kriminalpolizei die Inhaberin einer Weinstube, Frau verw. Billing, 35 Jahre alt, sowie deren Geliebter, der in den 20er Jahren stehende Geschäftsführer Friedemann, verhaftet und an die Kgl. Staatsanwaltschaft in Görlitz abgeliefert. Frau Billing, die bis September v. J. in Wittichenau bei Hoyerwerda wohnte, soll ihren Ehemann daselbst vergiftet haben, während Friedemann der Mithätererschaft dringend verdächtig ist. Die Frau Billing soll schon zu Lebzeiten ihres Mannes ein sträfliches Verhältnis mit Friedemann unterhalten haben. Nach der entsetzlichen That stielten Frau Billing mit ihren fünf Kindern und Friedemann nach Dresden über, wo sie eine Weinstube übernahm. Auf Anordnung der Königl. Staatsanwaltschaft in Görlitz hat gestern in Wittichenau die Ausgrabung der Leiche des verstorbenen Billing stattgefunden. Für die bedauerlichen fünf unmündigen Kinder ist hinreichend gesorgt, da ihr Vater seiner Zeit ein nennenswertes Vermögen hinterlassen hat. Das Verbrechen kam durch einen zwischen Frau Billing und Friedemann stattgefundenen Streit an den Tag.

Dresden. Der vormalige Kommerzienrath Hopffe, der bekanntlich am 24. vorigen Monats vom hiesigen Königl. Landgericht wegen Unterschlagung und einfachen Bankrotts zu 4 Jahren 9 Monaten Gefängnis verurteilt wurde, ist gestern zur Verbüßung dieser Strafe in die Strafanstalt Hoheneck eingeliefert worden.

Dresden. — In Gotha wurde am vergangenen Sonnabend Nachmittag in diesem Jahre

die 179. Feuerbestattung, die 2273. überhaupt, vollzogen. Diese betraf den hier selbst verstorbenen Amtshauptmann v. Kessinger. Mit der Bestattung wurde die Beerdigungsanstalt „Vielat“ beauftragt worden.

Coffehaude. Hier ereignete sich am Montag Nachmittag bei einem Neubau in der Steinzeugwarenfabrik von Windschild & Vangelott ein Bauunfall. Ein mit vier Arbeitern besetztes Gerüst stürzte ein, zwei Klempner erhielten sich noch oben, während ein Maler und ein Zimmerer in die Tiefe stürzten und Verletzungen erlitten.

Krippen, 14. November. Dem Schulknaben Max Henschel wurde am Sonnabend durch Herrn Amtshauptmann v. Teubern im Beisein des Herrn Gemeindevorstandes Reißner, sowie des Herrn Pastor Dillner und des Herrn Lehrer Herrmann die ihm vom königlichen Ministerium verliehene silberne Lebensrettungs-Medaille überreicht. Der Knabe Henschel hatte im vergangenen Sommer ein Mädchen einer zur Sommerfrische in Krippen weilenden Familie, das in Gefahr war, in der Elbe zu ertrinken, gerettet.

Freiberg. Herr Rathskassier Müller hier ist zum Bürgermeister von Johannegeorgenstadt gewählt worden.

Leipzig, 13. Nov. Die königliche Staatsregierung hat dem Rathe die Erklärung zugehen lassen, daß vor Ablauf von 2 Jahren die Errichtung eines Lehrerseminars in Leipzig nicht in Aussicht gestellt werden könne.

Leipzig, 13. November. Die neue Kirche in Sellerau, die Emmauskirche, deren Kosten auf 250,000 Mk. veranschlagt sind, hat bereits 100,000 Mk. an Stiftungen aufzuweisen.

Leipzig, 13. November. Auf Grund der im Sektionsaal der königlichen Staatsanwaltschaft Leipzig erfolgten gerichtlichen Sektion der Leiche des verschwundenen und ermordet aufgefundenen Gymnastischen Setzgest hat sich ergeben, daß die beiden angeblichen Schußwunden keine solchen, sondern leichte, ganz ungefährliche Stichwunden sind, die sich der Verstorbenen offenbar selbst mit dem bei ihm vorgefundenen Taschenmesser beigebracht hat. Der Tod selbst ist durch Ertrinken erfolgt. Die weitere Bestimmung der Leiche und des Auffindungsortes, sowie die Erwägungen der sonstigen Umstände führen zu dem Schlusse, daß Selbstmord vorliegt. Was den unglücklichen jungen Mann, der Primus der Oberprima des Staatsgymnasiums war und bei Lehrern und Mitschülern den besten Beifall und das größte Lob genoß, in den Tod getrieben hat, ist noch immer unaufgeklärt.

Leipzig. Der größten Aufmerksamkeit der Kriminalpolizei ist es leider nicht gelungen, jenen Mörder zu entdecken, welcher in mehr als 40 Fällen Garderobestücke der Damen mit ägender Flüssigkeit begossen und dadurch vernichtet hat. Da sich derartige Fälle neuerdings wieder mehren, hat das Polizeiamt eine Belohnung in Höhe von 50 Mk. für die Ermittlung des gemeinen Thäters ausgesetzt. — Eine nette „Compagnie“ ist durch die Polizei aufgelöst worden. Sieben Fleischergejellen stahlen wie die Raben und ein achter verkaufte die ihm zugebrachten „Waaren“ schleunigst wieder. Beim Durchsuchen der Wohnung des Diebers fanden sich außer Schinken, Wurst ujm. sogar halbe Schweine vor. Die „Theilhaber“ der Firma kamen natürlich alle in Haft. — Wegen Unlust zum Schulbesuch sprang am Montag früh ein 11jähriges Mädchen aus dem 4. Stockwerk eines Hauses in den Hof herab, erlitt glücklicherweise aber so gut wie gar keine Verletzungen.

Der große Ausstand der Leipziger Former und Eisengießerarbeiter ist nach fünfmonatiger Dauer beendet. Sämtliche Forderungen der Ausständigen sind unerfüllt geblieben. Ein großer Theil ist aus den Fabriken gesperrt worden.

Hohenstein-Ernstthal. Im Anschluß an die kürzlich gebrachte Mittheilung über die Brandlegung in der im Hüttengrund auf Oberlungwitzer Revier stehenden Turnhalle des hiesigen Turnvereins wird jetzt gemeldet, daß die Thäter von der Gendarmerie in drei sechs- bez. fünfjährigen Knaben aus Hüttengrund ermittelt worden sind.

Vengeseh i. Erzgeb. Die bisher älteste Person Sachsens, Frau Konfordia Klemm, ist am Sonnabend, 100 Jahre 7½ Monate alt, gestorben. Frau Klemm war seit sechs Jahren nicht mehr im Stande, das Bett zu verlassen und vom Alter und langem Liegen ganz krumm gezogen worden.

Dem Abends 8 Uhr 54 Min. von Falkenstein nach Herlasgrün abfahrenden Personenzug passierte am vergangenen Sonnabend das Unglück, daß eine einem Falkensteiner Gutsbesitzer entlaufene Kuh in die Lokomotive hinein rannte

und die letztere, eine kleine Maschine ohne Tender, zur Entgleisung brachte. Das Kind wurde natürlich zermalmt und war sofort todt. Die Betriebsführung wurde noch in der Nacht behoben. Ein weiterer Schaden ist nicht entstanden.

Reichenbach. Der Reptilienfänger Rindfleisch hat in diesem Jahre nur 85 Kreuzottern gefangen, während er in anderen Jahren das Mehrfache fing. Durch die lange anhaltende nasse Witterung ist eine Krankheit unter die Reptilien gekommen, ein Hautauschlag. Am ganzen Körper des Reptils zeigten sich kleine Geschwüre, an denen sie innerhalb drei bis vier Tagen starben.

Zum Besuch des Kaisers in England wird englischen Blättern aus Berlin geschrieben, daß der Kaiser in Begleitung der Kaiserin und seiner Kinder die Reise nach England unternehmen wird. Es ist möglich, daß alle sieben Kinder mitkommen werden, aber für jeden Fall wird die Jüngste, Prinzessin Viktoria Luise, mitgenommen werden. Es ist des Kaisers besonderer Wunsch, seine kleine siebenjährige Tochter seiner Großmutter vorzuführen, und auch die Königin Viktoria hat sich geäußert, daß sie dem Besuch ihrer kleinen preussischen Urenkelin mit großem Vergnügen entgegensteht. Sicher ist es ferner, daß sich auf ausdrücklichen Wunsch der Königin Viktoria in Begleitung des Kaisers mindestens zwei seiner Söhne befinden werden.

Der kürzliche Besuch des deutschen Botschafters in Wien, Grafen Philipp Eulenburg, an den süddeutschen Höfen hat mancherlei Commentare und Ruthmachungen hervorgerufen, eben weil sich der Zweck dieses Besuches für weitere Kreise noch in den Schleier des Geheimnisses hält. Die Einen meinen, daß Graf Philipp Eulenburg zum Nachfolger des Reichskanzlers Fürsten Hohenlohe, der angeblich wieder einmal amtsmüde sein soll, bestimmt sei, und sich aus diesem Anlaß bei den süddeutschen Herrschern gewissermaßen als der „kommende Mann“ vorgestellt habe; zum Sprachrohr dieser Auffassung von der Bedeutung des in Rede stehenden Vorganges macht sich namentlich die „Bälgische Rundschau“, welches süddeutsche Blatt seit einiger Zeit überhaupt gern in Sensationsnachrichten „macht“. Die Anderen wollen wissen, die süddeutsche Reise unseres Wiener Botschafter habe bezweckt, die dortigen Staatsoberhäupter mit den wahren Zielen der geplanten Flottenvermehrung vertraut zu machen; dann hätte sich aber doch wohl der Staatssekretär Graf Bülow besser zu dieser angeblichen Mission geeignet. Eine dritte Combination geht dahin, Graf Philipp Eulenburg habe als bevorzugter Vertrauensmann des Kaisers den besonderen Auftrag gehabt, die süddeutschen Souveräne über die Tragweite des bevorstehenden Besuchs des kaiserlichen Herrn in England aufzuklären. Vielleicht tauchen noch weitere Auslegungen der süddeutschen Reise des Grafen Eulenburg auf, das zeitungslesende Publikum kann sich dann den ihm am meisten zusagenden Commentar auslesen.

„Sang- und klanglos“ sozusagen hat der deutsche Reichstag seine Verhandlungen, die am 22. Juni abgebrochen, am Dienstag wieder aufgenommen, da diesmal all' die Formalitäten, welche sich bei Eröffnung einer förmlichen neuen Session abspielen, wegflehen. Zunächst standen Petitionen und Wahlprüfungen auf der Tagesordnung dieser ersten Reichstags-sitzung nach den langen parlamentarischen Sommerferien, dann sollte die zweite Beratung der Postnovelle nachfolgen. An genügendem Beratungsmaterial fehlt es dem Reichstage jedenfalls nicht, denn erfüllt sind fast sämtliche aus der sommerlichen Sessionshälfte residirenden Vorlagen in den Commissionen zur weiteren Plenarberatung fertiggestellt, und zweitens liegen dem Hause schon verschiedene neue Beratungstoffe vor, zu denen sich dann in der Zeit bis zur Weihnachtspause zweifellos noch manch' anderes Stück von dem angeklagten neuen gesetzgeberischen Arbeitsmaterial des Hauses hinzugesellen wird. Unbestimmt ist es noch, wann dem Reichstage die signalisirte Flottenvorlage zugehen wird, die überhaupt noch nicht einmal an den Bundesrath gelangt ist; in letzterer Körperlichkeit wird sie indessen wohl auch weiter keinen Schwierigkeiten begegnen und darum daselbst gewiß rasche Erledigung finden. Eine Reihe von Petitionen wurde debattelos nach den Vorschlägen der Petitionskommission erledigt. Eine längere Debatte knüpfte sich nur an zwei Petitionen, die von den beiden Geistlichen von Bodelschwing-Bielefeld und Vicentiat Weber-München-Blabach eingegangen sind und die